



Presseerklärung

Weltwassertag am 22. März

Im Dezember 1992 wurde auf der 47. Vollversammlung der Vereinten Nationen der 22. März als "Tag des Wassers" - heute vielfach als "Weltwassertag" bezeichnet - ins Leben gerufen. Dieser Tag macht auf die Notwendigkeit einer nachhaltigen Wassernutzung aufmerksam, damit auch die nachfolgenden Generationen die Ressource Wasser nutzen können.

Der diesjährige Tag des Wassers steht unter dem Motto „Wasser und Zusammenhalt“, zugleich Thema des Weltwasserjahres 2013. Die UNESCO trägt die Hauptverantwortung für die Gestaltung des diesjährigen Welttags. Die Bedeutung des Mottos ist vielschichtig, aber macht insbesondere auch auf die Notwendigkeit von Kooperationen aufmerksam, die erforderlich ist, um die Lebensgrundlage Wasser allen Menschen zur Verfügung zu stellen. Insbesondere die steigende Nachfrage nach Energie, Nahrung und sauberem Wasser in Verbindung mit dem Klimawandel stellen die Herausforderungen der kommenden Jahre dar und können nur gemeinsam bewältigt werden.

Dieser Weltwassertag sowie die so genannte Internationalen Dekade „Water for Life“ von 2005 bis 2015, die von der Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) im Dezember 2003 ins Leben gerufen wurde, sollen uns an die Bedeutung des Wassers für eine nachhaltige Entwicklung erinnern. Erklärtes Ziel ist es, innerhalb der Dekade „Water for Life“ deutlich mehr Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen.

Die Verbände im Wasserverbandstag, die durch den Zusammenschluss mehrerer Kommunen zu einem Verband zahlreiche Synergien nutzen können, stehen für eine nachhaltige Wasserpolitik. Dass hierbei aber auch stabile und kostengünstige Wasser- und Abwasserpreise sowie wirtschaftliches Handeln sichergestellt werden, ist selbstverständlich. Eine vollständige Transparenz und Steuerung ist über demokratische Gremien sichergestellt. „Schließlich ist Wasser ein wertvolles und empfindliches Allgemeingut, das nicht dazu dienen sollte, Profite zu erzielen!“, so Godehard Hennies, Geschäftsführer des Wasserverbandstages e.V. Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt.

Insbesondere mit Blick auf die aktuellen Diskussionen zum Richtlinienvorschlag der EU-Kommission, mit dem diese für die Vergabe von Dienstleistungskonzessionen

einheitliche Vergaberegulungen in Europa schaffen möchte, bedeutet dies, dass Trink- und Abwasser nicht in den Wettbewerb gestellt werden dürfen. „Eine flächendeckende, nachhaltige Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung mit hoher Qualität und Versorgungssicherheit kann auf Dauer nur sichergestellt werden, wenn das oberste Ziel der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung nicht die Gewinnerzielung, sondern das Allgemeinwohl der Bürger ist“, so Hennies weiter. Liberalisierungsbestrebungen seitens der EU oder des Bundes lehne der Wasserverbandstag e.V. daher konsequent ab. Eine aufgezwungene Liberalisierung im Sinne der Marktöffnung und somit eine Zentralisierung der Entscheidungskompetenzen ist mit dem Selbstverwaltungsrecht der Kommunen nicht zu vereinbaren und gefährdet das hohe Qualitätsniveau der deutschen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. „Jede Entwicklung, die zu einem weitgehenden Verlust der Einflussnahme der einzelnen Staaten zugunsten der Interessendurchsetzung global operierender Konzerne führt, muss vermieden werden“.

Insofern begrüßt der WVT am Tag des Wassers die vielen Aktivitäten der Bürger gegen die Privatisierung der Wasserwirtschaft, die z.B. durch eine Unterschriftenliste mit inzwischen über 1,2 Mio. Unterschriften deutlich macht, dass die Bürger die kommunale Selbstverwaltung in Deutschland unterstützen. „Auch dies ist ein Beispiel für „Wasser und Zusammenhalt““, so Hennies.

Der Tag des Wassers erinnert aber auch daran, dass auch in anderen Bereichen Zeit zum Handeln besteht: Z.B. hinsichtlich des Klimawandels. Beobachtungen und Messungen lassen keinen Zweifel, dass das Klima sich ändert. Extreme Wetterereignisse wie Hitzewellen, Dürren und heftige Niederschläge sind häufiger geworden. Welche schwerwiegenden Folgen z.B. ein Hochwasser haben kann, haben die vergangenen Jahre auch in Deutschland mehrfach gezeigt.

In Niedersachsen kümmern sich 22 Deichverbände um die Erhaltung der rund 600 km langen Küstendeiche. Dass diese Aufgabe in der Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen wird, zeigen verschiedenste Studien und Modellrechnungen, wonach ein Meeresspiegelanstieg von bis zu 59 cm im laufenden Jahrhundert vorausgesagt wird. Dies ist insbesondere bedenklich, da einige Deichstrecken noch nicht die heute erforderlichen Bestickhöhen aufweisen. Insofern räumt auch die Landesregierung von Niedersachsen dem Küsten- und Hochwasserschutz einen besonderen Stellenwert ein.

Aber auch im Binnenland sowohl in Niedersachsen als auch in Sachsen-Anhalt konnte in den vergangenen Jahren an einigen Flüssen immer wieder Hochwasser beobachtet werden. Auch hier wird seitens der Verbände im Wasserverbandstag alles Erdenkliche getan, um die vorhandenen Deiche zu erhalten und zu verstärken und die dahinter lebenden Menschen zu schützen.

Viele Organisationen und Betriebe – insbesondere auch die Wasserverbände - nutzen den Tag des Wassers, um durch vielfältige Aktionen und Veranstaltungen die besondere Bedeutung des Wassers für eine nachhaltige Entwicklung herauszustellen.

len und zu einem schonenden Umgang mit Wasser aufzurufen. Sprechen Sie Ihren örtlichen Wasserverband an, von dem Sie jederzeit weitere Informationen zu Ihrem Trinkwasser, zur Entsorgung des Abwassers, zum Küsten- und Hochwasserschutz oder zur Gewässerunterhaltung erhalten können. Denn: Wasser ist ein kostbares Gut und unser kostbarstes Lebensmittel, ohne das der Mensch keine sieben Tage überleben kann.